



6. Berlin Open

Taekwondo Spektakel in Berlin

Die von Jahr zu Jahr steigende Qualität und Teilnehmerzahl hat sich auch bei der 6. Auflage der Berlin Open bestätigt: Fast 500 Teilnehmer fanden sich in der „ausrangierten“ Eissporthalle des Erika-Hess-Eisstadions in Berlin Mitte ein.





Sportler aus sieben Nationen kamen in die Bundeshauptstadt, um an dem vom Berliner Taekwondo Verband BTV liebevoll und durchdacht organisierten Turnier teilzunehmen. Damit sind die Berlin Open weiter auf Erfolgskurs. Im nächsten Jahr wird es dem Berliner Taekwondo-Turnier wohl gelingen, die 500er Hürde zu nehmen und sich endgültig unter die großen Turniere in Deutschland einzureihen. Wir sprachen mit BTV-Präsident Gütkekin Özcifci über „sein“ Turnier:

TA: Die Berlin Open ziehen von Jahr zu Jahr mehr Teilnehmer an, woran liegt das?

Gütkekin Özcifci: Wir geben uns große Mühe, alle Teilnehmer so zu behandeln, dass sie am Ende zufrieden nach Hause zurückkehren. Dort erzählen sie dann befreundeten Vereinen von den Berlin Open – und im nächsten Jahr sind wieder einige Teams mehr bei uns in Berlin.

TA: Was tut der Berliner Taekwondo Verband, um das Turnier für die Teilnehmer attraktiv zu gestalten?

TA: Wir versuchen immer auf dem neuesten Stand zu sein, was Turnierverwaltung und Organisation angeht. Die Sportler sollen spüren, dass wir sie wichtig nehmen. Außerdem ist es unsere Philosophie, alle gleich zu behandeln: Bekannte Leistungssportler und unbekannte Newcomer, Berliner Verein und auswärtige Teams – alle sind uns willkommen und können sich auf ein korrektes und faires Verhalten hundertprozentig verlassen.

TA: Welche neuen Ideen wurden in diesem Jahr verwirklicht?

TA: Zum ersten Mal haben wir in Berlin in diesem Jahr elektronische Kampfwesten eingesetzt. Die Teilnehmer fanden das sehr gut, denn so konnte jeder sicher sein, dass es seine eigene Leistung war, die ihm Sieg

Ferhat Epik Betreuer ASV-Berlin

Die Teilnehmer lieferten sich auf den fünf Kampfflächen zum Teil hochklassige Kämpfe. Viele Kämpfe endeten erst in der vierten Runde, im „Sudden Death“. Sehr erfreulich war, dass das Turnier ohne jegliche Zwischenfälle seinen Gang nahm, was sicher zum großen Teil daran lag, dass die Kämpfe mit dem neuen System der elektronischen Westen ausgetragen wurden, was jeglicher Kritik an Kampf- sowie Punktrichtern den Wind aus den Segeln nahm.

In der halbstündigen Pause fand zudem eine Show des Guinness-Weltrekordhalters im Kokosnussbrechen, Muhammed

oder Niederlage brachte. Wie in jedem Jahr haben wir auch sehr darauf geachtet, dem Turnier einen würdigen Rahmen zu geben. So gab es bei der Eröffnungsfeier einen Einmarsch aller Teams wie bei einer Welt- oder Europameisterschaft. Für jedes Team haben wir ein Schild vorbereitet, damit auch die anderen sehen, welche Vereine präsent sind. Außerdem wurde jedes Team fotografiert – einige der Fotos sind zum Beispiel hier im Taekwondo Aktuell zu sehen.

TA: Für alle die dieses Jahr nicht dabei waren: Auch im nächsten Jahr wird es wieder Berlin Open geben – steht der Termin schon fest?

TA: Den genauen Termin haben wir leider noch nicht. Aber eines ist sicher, wir werden bei der Terminsuche darauf achten, dass wir nicht zu dicht in der Nähe anderer wichtiger Turniere in Deutschland, wie German Open oder Park Pokal, oder internationaler Turniere liegen. Wir versuchen nach Möglichkeit drei bis vier Wochen Abstand von solchen wichtigen Veranstaltungen zu haben – das ist für unsre Gäste gut, aber auch für die Berliner Sportler, die selbst an großen Turnieren außerhalb teilnehmen möchten.

der Taekwondo-Breitensportlehrgang des T. C. Sidestep e. V. in Berlin, alle diese Veranstaltungen fanden bereits zum sechsten Mal statt. Die Anzahl der Trainer-Lizenzen und Landeskampfrichter-Lizenzen sind im Berliner Taekwondo Verband gestiegen. Die Veranstaltungsabstimmungen sind ebenfalls optimaler geworden. Wenn die Berliner Vereine miteinander arbeiten, dann wird sich die Qualität in Sachen Taekwondo in Berlin weiter verbessern.

Mein Fazit: Bescheiden bleiben und weiterhin strukturiert arbeiten!

Kahrimanovic, und dessen Team statt. Vor allem die Kinder, aber auch die erwachsenen Teilnehmer sowie das Publikum hatten ihren Spaß.

Insgesamt war das Turnier durch die spannenden Kämpfe und die Show sehr abwechslungsreich und unterhaltsam. Viele Mängel der vorangegangenen Jahre wurden vermieden und die Berlin Open entwickeln sich immer mehr zu einem Turnier, das es in wenigen Jahren schaffen könnte, sich als DTU-Punkte-Turnier zu etablieren.

Wir sind gespannt auf die Entwicklungen der nächsten Jahre in Berlin!

Vielen Dank an die Veranstalter des Turniers für eine tolle Leistung.

TA: Der BTV taucht im Leistungssportgeschehen in Deutschland in letzter Zeit immer häufiger auf. Wie kommt das?

TA: 2003 hat der jetzige Vorstand die Verbandsführung übernommen. Zunächst mussten wir Aufbauarbeit für den Verband leisten. Mittlerweile sind wir gut ausgerüstet, haben zum Beispiel gute Waagen, Steckmatten und anderes dringend notwendiges Equipment zur Verfügung. Jetzt ist unser Ziel, unsere Sportler zu fördern und zu unterstützen. Bei der Junioren-Weltmeisterschaft in Izmir war erstmals eine Sportlerin des BTV, Cemre Bilgi, mit von der Partie. Wir sind stolz auf die Leistung von Cemre und ihrem Vereinstrainer und hoffen, dass in Zukunft öfters Berliner Sportler auf internationalem Parkett anzurecken sind. Wir veranstalten für unsere Sportler – neben der Landesmeisterschaft – jedes Jahr zwei bis drei Turniere und besuchen verstärkt selbst große Turniere. Seit 2006 haben wir einen Landeskader Jugend und seit letztem Jahr auch einen Seniorenkader. Bei der deutschen Jugend-Meisterschaft konnten wir den 6. Platz belegen – für unseren kleinen Verband ist das ein großer Erfolg. Unser nächstes Ziel ist der Flora-Pokal, bei dem wir mit einem Landeskader präsent sind.

TA: Was wünschen Sie sich für die Taekwondo-Zukunft?

TA: Wir würden uns freuen, wenn uns noch mehr Sportler aus den „großen“ Verbänden bei den Berlin Open besuchen. Unseren Gästen möchten wir gute Erfahrungen bieten – gleichzeitig profitieren die Berliner Sportler sehr von der Konkurrenz. Ich denke, wir haben in den letzten Jahren einiges erreicht – der Traum der Berliner Sportler ist es jetzt, dass ihr Turnier, die Berlin Open, als Punkteturnier der DTU Anerkennung finden. Zum Abschluss möchte ich mich bei allen Teilnehmern herzlich bedanken – bis bald in Berlin!

Frank Gedamke BTV Jugendreferent

Der Erfolg der Berlin Open, wird aus meiner Sicht von mehreren Faktoren getragen. Da ist zum einen das ständige Bemühen von Gütkekin Özcifci, die Veranstaltung nach oben zu bringen und über die Landesgrenzen bekannt zumachen.

Ebenfalls ist festzustellen, dass einige Veranstaltungen in Berlin von Beständigkeit sind – dazu zählen eben auch die Berlin Open. Das Jugendturnier des Pyongwon Mahrzan e. V., der Mühlen-Cup, und